

Die Zucht von *Pieris brassicae cheiranthi* HÜBNER. (Lep., Pieridae)

von Christian Goltz

Anfang April 1977 brachte mir Herr Odendahl, Krefeld, von Teneriffa ein sehr schön verdunkeltes Weibchen von *Pieris brassicae cheiranthi* HBN. mit. Schon auf dem Transport hatte das Tier etliche Eier auf die in den Transportbehälter beigegebenen Blätter der Kapuzinerkresse (*Tropaeolum majus* L., Tropaeolaceae), als Futterpflanze abgelegt. Das Tier wurde in einen größeren Flugkäfig gesetzt und täglich 2 mal mit einer Mischung aus Honig, Zucker und Wasser (1:1:6) gefüttert. Nach 3 bis 4 maliger Zwangsfütterung wurde das Futter freiwillig angenommen. Das Tier lebte noch 6 Tage und legte in dieser Zeit insgesamt 36 Eier ab. Die Eier schlüpften nach 5 Tagen. In Ermangelung von Kapuzinerkresse wurden den Räumchen verschiedene Kreuzblütlerarten vorgesetzt. So z.B.:

Schleifenblume	(<u><i>Iberis</i> L.</u>)
Kohl	(<u><i>Brassica</i> L.</u>)
Rettich	(<u><i>Raphanus</i> L.</u>)
Senf	(<u><i>Sinapis</i> L.</u>)
Steinkraut	(<u><i>Alyssum</i> L.</u>)
Meerrettich	(<u><i>Amaracia</i> L.</u>)
Gänsekresse	(<u><i>Arabis</i> L.</u>)

Die Räumchen nahmen alle Futterpflanzen an und fraßen alle Arten gleich gern. Die Zucht verlief problemlos und alle Raupen entwickelten sich sehr gleichmäßig. Die Raupen leben gesellig und verpuppten sich auch nach 16 Tagen alle an der gleichen Stelle des Zuchtkastens. Die Puppenruhe betrug 18 Tage. Alle Puppen schlüpften und ergaben sehr große Tiere mit stark verdunkelten Weibchen.

Drei Weibchen und drei Männchen wurden zur Weiterzucht aufgehoben. Die Kopula konnte mittels der von FRIEDRICH 1975 beschriebenen Handkopula ohne weiteres erzielt werden. Die Dauer der Kopula betrug zwischen 30 Min. bis zu drei Stunden. Nach meinen Erfahrungen läßt sich eine Kopula am besten mit zwei Tage alten Faltern erzielen. Zwei Tage nach der Kopula beginnen die Weibchen mit der Eiablage. Sie legten in ihrem 10 bis 14 tägigen Leben pro Tier ca. 45 Eier, die wieder nach 5 Tagen schlüpften. Es wurden ausgehend von dem einen Weibchen vier aufeinander folgende Zuchten durchgeführt. Bei Zuchten im Kurztag (unter 12 Stunden Tageslänge) ist es notwendig die Raupen und Puppen zu belichten, damit keine Latenzpuppen ent-

stehen. Bei der letzten Zucht glückte eine Kopula zwischen einem P.b.brassicae L. Weibchen und einem P.b.cheiranthi Männchen. Die aus dieser Paarung hervorgegangenen Raupen entwickelten sich bis zur vierten Häutung normal, dann gingen, wie auch bei der reinen P.b.cheiranthi Zucht, alle Tiere in Folge von Erkrankungen ein.

Literatur:

FRIEDRICH, E.: Handbuch der Schmetterlingszucht. 186 S. Stuttgart 1975

Anschrift des Verfassers:

Christian Goltz

Meisenweg 17

4173 Kerken 1